



Jeder Nachdruck aus dem Inhalt dieser Zeitschrift wird strafrechtlich verfolgt werden.

Nr. 51.

Sonntagsbeilage zur Sächsischen Dorfzeitung. 20. Dezember 1902.

Das Ende vom Liede.

Von Sophus Baudih. Aus dem Dänischen von C. Vilmar.

Der große Gartenfaal auf Bradesborg mit seiner diskret in Weiß und Gold gehaltenen Dekoration und dem gedämpften Lichtblau der Seidenpolster zeigte heute ein noch festlicheres Gepräge als gewöhnlich. Das Treibhaus hatte seine besten Schätze hergeben müssen, überall waren malerische Arrangements von Palmen und Blütenbäumen an-

Vater verloren, ein schmuckloses, dunkles Seidengewand, dessen weiche Schmiegsamkeit ihrer harmonisch entwickelten Gestalt zu voller Geltung verhalf und zugleich ihrem zarten Teint als Folie diente. Ihre Schönheit — denn eine Schönheit war sie unbestritten — war von jener südlich-aristokratischen Art, wie man sie jenseits der Pyrenäen findet: das kräftige Profil mit



Ein Weihnachtstraum. Von M. Lewis.
Mit Genehmigung der Photographischen Union in München.

gebracht und ein nahezu berausgender Blumenduft erfüllte den Raum.

Dieser Festschmuck galt dem Ehrentage der einzigen Tochter des Herrenhauses, der Baronesse Thyra Brade, die heute ihren zwanzigsten Geburtstag feierte und augenblicklich einsam vor dem Flügel saß.

Ihre Erscheinung kontrastirte auffallend mit ihrer lichten Umgebung. Sie trug, da sie vor kaum einem Jahre ihren

dem markirten Sinn, die temperamentvollen Züge, die dunkle Farbe von Haar und Augen und die langen, gebogenen Wimpern, alles erinnerte an die gluthvollen Töchter Spaniens.

Plötzlich hob sie lauschend den Kopf. Leises Roth stieg in ihre Wangen

Ach nein, es war nur einer der Diener, der in den Speisesaal ging.

Dann flog ihr Blick durch die weit offenen Glasthüren